

Tag Bedenkzeit," antwortete der Weise, "so will ich dir's sagen." Als der Tag um war und der König die Antwort begehrte, sagte der Weise: "Gib mir zwei Tage Bedenkzeit, so will ich dir's sagen." Als die zwei Tage auch um waren und der König die Antwort begehrte, sagte der Weise: "Gib mir vier Tage Bedenkzeit, so will ich dir's sagen." Und so fuhr er fort und gab keine Antwort, sondern verlangte immer doppelt so viel Bedenkzeit, als er das letzte Mal sich ausgeben hatte. Als der König endlich ungeduldig ward und ihn fragte, was dies Aufschieben bedeute, sagte der Weltweise: "Je mehr ich der Sache nachdenke, desto weniger verstehe ich davon."

Ein Christenkind weiß in einem kurzen Sprüchlein auf des Königs Frage eine Antwort zu geben, auf die der arme Heide nimmer gekommen wäre, wenn er sich auch noch hundert Jahre hätte besinnen dürfen. Das Sprüchlein heißt: Gott ist die Liebe.

### 39. Winters Abschied.

1. Winter, ade!  
Scheiden thut weh;  
Aber dein Scheiden macht,  
Daß mir das Herze lacht.  
Winter ade!  
Scheiden thut weh.

2. Winter, ade!  
Scheiden thut weh.  
Gerne vergeß ich dein,

Kannst immer ferne sein.  
Winter, ade!  
Scheiden thut weh.

3. Winter, ade!  
Scheiden thut weh.  
Gehst du nicht bald nach Haus,  
Lacht dich der Kuckuk aus.  
Winter, ade!  
Scheiden thut weh.

### 40. Verlangen nach dem Frühlinge.

1. Komm, lieber Mai, und  
mache  
Die Bäume wieder grün,  
Und laß mir an dem Bache  
Die kleinen Weilschen blühn.

2. Wie möcht ich doch so gerne  
Ein Weilschen wieder sehn;

Ah, lieber Mai, wie gerne  
Einmal spazieren gehn!

3. Ah, wenns doch erst ge-  
linder  
Und grüner draußen wär!  
Komm, lieber Mai, wir Kinder  
Wir bitten gar zu sehr.